

6. Literarische Gattungen und Schriftauslegung

Inhaltsverzeichnis

I. EINLEITUNG & ÜBERSICHT	2
II. EINFÜHRUNG IN DIE GATTUNGEN	3
A. DEFINITION: WAS VERSTEHEN WIR UNTER GATTUNGEN?	3
B. GEGENWÄRTIGE GATTUNGEN	3
C. GATTUNGEN IN DER BIBEL.....	3
III. GESETZ.....	5
A. VIER RICHTLINIEN FÜR EIN BESSERES VERSTÄNDNIS DES GESETZES.....	5
1. <i>Das alttestamentliche Gesetz ist ein Bund.....</i>	5
2. <i>Auflagen des Alten Bundes werden im neuen Bund ausdrücklich wiederholt, wenn sie für Gläubige gelten.....</i>	5
3. <i>Das gesamte Gesetz des AT ist immer noch <u>Gottes Wort für uns</u>, auch wenn es nicht <u>Gottes Gebot an uns</u> ist.</i>	6
4. <i>Das ATliche Gesetz offenbart uns die Heiligkeit Gottes</i>	7
B. DIE ROLLE DES GESETZES IN ISRAEL	7
1. <i>Unwiderlegliches Gesetz.....</i>	7
2. <i>Von Fall zu Fall.....</i>	7
IV. GESCHICHTE, ERZÄHLUNG	7
A. ALTTESTAMENTLICHE ERZÄHLUNGEN SIND NICHT EINFACH GESCHICHTEN ÜBER MENSCHEN	8
B. ERZÄHLUNGEN SIND NICHT BELEHREND	9
C. ERZÄHLUNGEN GEBEN WIEDER WAS GESCHEHEN IST – NICHT WAS HÄTTE GESCHEHEN SOLLEN	9
D. ALLE ERZÄHLUNGEN SIND UNVOLLSTÄNDIG	9
E. ALTTESTAMENTLICHE ERZÄHLUNGEN SIND KEINE ALLEGORIEN UND ENTHALTEN KEINE VERSTECKTEN BEDEUTUNGEN	9
F. WARNUNG VOR FALSCHEN KOMBINATIONEN	10
V. POESIE.....	10
A. VERSCHIEDENE ARTEN VON PSALMEN	10
1. <i>Klagelieder</i>	10
2. <i>Dankpsalmen.....</i>	10
3. <i>Loblieder (Lobpreis Gottes)</i>	10
4. <i>Heilsgeschichtliche Psalmen.....</i>	10
5. <i>Psalmen des Feierns und der Bundeserneuerung.....</i>	10
6. <i>Weisheitspsalmen.....</i>	10
7. <i>Lieder des Vertrauens.....</i>	10
B. HILFREICHE PRINZIPIEN ZUR AUSLEGUNG VON PSALMEN	11
VI. WEISHEITSLITERATUR	11
A. SPRICHWÖRTLICHE WEISHEITSLITERATUR	11
B. REFLEKTIVE SPRÜCHE	12
VII. PROPHETIE.....	12
A. DAS ZEITFENSTER VON PROPHEZEIUNGEN	12
VIII. EVANGELIEN	13
A. VIER PRINZIPIEN BEI DER AUSLEGUNG VON GLEICHNISSEN	13

IX. LEHRBRIEFE	13
A. ÜBLICHE FORM DER BRIEFE.....	14
X. APOKALYPSE	14
A. VIER PRINZIPIEN ZUR HERANGEHENSWEISE AN APOKALYPTISCHE GATTUNG:.....	15
XI. HAUSAUFGABEN	16

I. Einleitung & Übersicht

EINLEITENDES BEISPIEL: Angenommen Du stößt bei Deiner Bibellese auf folgenden Vers:
 „Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in
 das Land, das ich dir zeigen werde!“ (Gen 12,1)

Und weil Du vielleicht einem Bibelleseplan folgst, der pro Tag auch einer NTlichen
 Passage folgt, kommst Du an folgende Aufforderung: „Kein faules Wort komme aus eurem
 Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung“ (Eph 4,29).

1. Beides sind Imperative (Befehle), richtig?
2. Beide Imperative sind nicht persönlich an Dich adressiert, richtig?
3. Ist dem ersten Befehl Folge zu leisten? NEIN. Im ersten Fall musst Du Dich nicht angesprochen fühlen. Dieser Befehl gilt nicht Dir persönlich.
4. Ist dem zweiten Befehl Folge zu leisten? JA. Der zweite Befehl ist persönlich und ernst zunehmen. Gilt dieser Befehl allen Gläubigen auch wenn er damals von Paulus an die Epheser geschrieben wurde? Ja!
5. Warum machen wir solch eine Unterscheidung? Wer gibt uns das Recht den ersten Befehl zu ignorieren, während wir den zweiten Befehl befolgen müssen.

Die Bibel beinhaltet *66 Bücher*, die in drei verschiedenen *Sprachen* niedergeschrieben wurde über eine *Zeitspanne* von über *1500 Jahren*, von unterschiedlichen *Schreibern*, in unterschiedlichen *Gattungen* und zu unterschiedlichen *Zuhörern*.

Heute wenden wir uns insbesondere den **Gattungen der Schrift** zu. Dies soll uns helfen die Bibel besser zu studieren und den Inhalt und die Absicht der einzelnen Bücher zu verstehen.

1. Wir werden damit beginnen aufzuzeigen was Gattungen sind ...
2. ... welche Gattungen in der Schrift vorzufinden sind.
3. Im dritten Teil werden wir uns mit einigen Beispielen beschäftigen um mit einigen Prinzipien vertraut zu werden

II. Einführung in die Gattungen

DAS ZIEL VOR AUGEN HALTEN: Unser Ziel, das wir bei all diesen Anstrengungen im Auge verfolgen ist, dass wir Gottes Wort besser verstehen wollen. Das Wort Gottes ist die ewige zeitlose Wahrheit. Dieses Wort Gottes hat die Kraft Menschen „weise zu machen zur Rettung durch den Glauben“ (2 Tim 3,15). Dieses Wort Gottes ist vollkommen ausreichend damit der Mensch Gottes vollkommen sei, „befähigt zu jedem guten Werk“ (2 Tim 3,17).

Diese ewige zeitlose Wahrheit hat Gott uns aber nicht als abstraktes Lehrbuch hinterlassen, sondern in Form von literarischen Werken. Manchmal sind es Lieder, Lehrbriefe, historische Berichte, Biographien, Hymnen, etc.

A. Definition: Was verstehen wir unter Gattungen?

i Definition: Der Begriff „Gattung“ (engl. Genre) ordnet literarische Werke in Gruppen.

B. Gegenwärtige Gattungen

Heute werden viele Gattungen unterschieden. Um einige zu nennen:

1. Balladen, Komödie, Boulevardtheater, Schwank
2. Biografie, Kurzgeschichte
3. Roman (Horror, Kriminalroman, Science-Fiction, Abenteuer)
4. Briefe (Liebesbrief, offizielle Briefe, etc.)
5. Märchen, Novellen,

C. Gattungen in der Bibel

Gattung	Buch
Gesetz	2 Mose (zweite Hälfte), 3 Mose, 5 Mose
Geschichte, Erzählung	1 Mose, 2 Mose (erste Hälfte), 4 Mose, Josua, Richter, Ruth, 1 & 2 Samuel, 1 & 2 Könige, 1 & 2 Chronik, Esra, Nehemia, Esther, Jona
Poesie	Psalmen, Hohelied, Klagelieder
Weisheitsliteratur	Hiob, Sprüche, Prediger
Prophetie	Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Micha, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Sacharja,

	Maleachi
Evangelien	Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, Apostelgeschichte
Briefe	Römer, 1 & 2 Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, 1 & 2 Thessalonicher, 1 & 2 Timotheus, Titus, Philemon, Hebräer, Jakobus, 1 & 2 Petrus, 1 – 3 Johannes, Judas
Apokalypse	Daniel, Offenbarung

ILLUSTRATION: „Nach der Gattung eines Bibelabschnittes zu fragen ist wie wenn ein Innenarchitekt die Frage stellt: Um welchen Raum handelt es sich hierbei?“¹

Beispielsweise unterscheidet sich jede Küche von einer anderen:

1. Unterschiedlich gestrichen
2. Unterschiedlich angeordnet
3. Unterschiedliche Möbel
4. Unterschiedliche Geräte
5. **Trotzdem** hat jede Küche dieselbe Funktion: Sie dient dazu, dass in ihr Mahlzeiten zubereitet werden. Eine Küche hat nicht die Funktion, dass man darin schläft, oder sie als Toilette benutzt.

Man könnte also die Gattungen mit den unterschiedlichen Zimmern eines Hauses vergleichen, die unterschiedliche Funktionen haben.

In gleicher Weise unterscheidet sich beispielsweise jeder Brief des NT von dem anderen:

1. Unterschiedliche Schreiber & Empfänger
2. Unterschiedlich geschrieben
3. Unterschiedliche Schwerpunkte und Inhalte

¹ Zuck, Roy B., and Donald K. Campbell. *Basic Bible Interpretation: A Practical Guide to Discovering Biblical Truth*. David C Cook, 2002, 124.

4. **Trotzdem** verfolgen alle Briefe des NT denselben Zweck: Sie sind belehrend. Sie sind keine Poesie, sie sind auch keine historischen Berichte oder Biographien, obwohl sie von historischen Menschen und realen Orten handeln.

III. Gesetz

2 Mose (zweite Hälfte), 3 Mose, 5 Mose

1. Das Alte Testament enthält über 600 Gebote, die die Israeliten einhalten sollten
2. Häufig werden die fünf Bücher Mose als „das Gesetz“ bezeichnet (beispielsweise fordert Gott Josua auf: „*Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen*“ Jos 1,8 oder Mt 5,17.)

? **FRAGE:** Inwieweit gilt das alttestamentliche Gesetz für Gläubige?

1. Jesus sagt: *Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.* (Mt 5:17)
2. Trotzdem sagt Paulus: *Denn Christus ist [das] Ende [des] Gesetzes, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.* (Rö 10,4)
3. Und „*Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister*“ (Gal 3,25)
4. Heb 8,13 spricht: *„indem er von einem »neuen« <Bund> spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe“*
5. Heb 10,1 *„Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat“*

A. Vier Richtlinien für ein besseres Verständnis des Gesetzes

1. Das alttestamentliche Gesetz ist ein Bund

Darunter ist ein **verbindlicher Vertrag** zwischen zwei Parteien gemeint. Dieser Bund ist zwischen Gott und dem Volk Israel.

Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte auf! Denn nach diesen Worten schließe ich mit dir und mit Israel einen Bund. (2 Mose 34:37)

2. Auflagen des Alten Bundes werden im neuen Bund ausdrücklich wiederholt, wenn sie für Gläubige gelten

All die Zivilgesetze, Ritual- und Reinheitsgebote gelten für Gläubige des Neuen Bundes nicht mehr.

1. Wie ein Verbrechen in Israel vor Gericht gestellt werden soll
2. Wie der Gottesdienst aussehen soll
3. Wie die Geräte des Gottesdienstes aussehen sollen
4. Wie der Priesterdienst auszusehen hat, welche Tiere geopfert werden sollen

Zugleich wurden aber 9 der 10 Gebote im NT wiederholt. Das Gebot den Sabbattag zu heiligen wird nicht wiederholt.

ANWENDUNG: Was bedeutet dies praktisch? Es gibt heute immer noch Christen die sich auf 5 Mose 22,5² stützen um zu behaupten, dass Frauen keine Männerkleidung (insbesondere Hosen, etc) anziehen dürfen. Ist diese Art und Weise der Argumentation legitim?

Die Antwort lautet NEIN:

1. Das Gesetz ist nicht ein Bund zwischen Gott und den Gläubigen. Gläubige müssen das Gesetz Moses nicht einhalten
2. Wenn jemand tatsächlich mit 5 Mo 22,5 argumentiert, dann sollte er zumindest so konsequent sein und auch Vers 11 anwenden, wo es heißt, dass man kein Kleid aus verschiedenartigen Stoffen tragen darf oder Vers 12, dass man sich Quasten an das Oberkleid machen soll. Aber dies tun dann doch die wenigsten die mit 5 Mose 22,5 argumentieren.

ZWEITE FRAGE: Wäre es legitim mit 3 Mose 21:5 (man soll sich keine Einschnitte am Fleisch machen) Teenagern gegenüber zu argumentieren, dass Piercing unbiblich sei? NEIN, auch wenn man das gerne tun würde. Es ist nicht legitim! Vielmehr sollte man Kinder lehren, dass dies kein weiser Umgang mit dem eigenen Leib sei.

3. Das gesamte Gesetz des AT ist immer noch Gottes Wort für uns, auch wenn es nicht Gottes Gebot an uns ist.

Die Bibel eine Vielfalt an Geboten über die wir Bescheid wissen sollen, aber die uns nicht direkt betreffen: z.B. das Gebot an Abraham (1 Mo 12,1) oder das Gebot an die Jünger von Johannes dem Täufer: „*Geht und berichtet Johannes was ihr hört und seht*“ (Mt 11,4).

² „Männerzeug darf nicht auf einer Frau sein, und ein Mann darf nicht das Gewand einer Frau anziehen“

4. Das ATliche Gesetz offenbart uns die Heiligkeit Gottes

Es wäre absolut falsch zu sagen, dass das Gesetz kein wertvoller Teil der Bibel wäre. Das Gesetz offenbart uns die Heiligkeit Gottes. Gottes moralische Anforderungen die Jesus beispielsweise in der Bergpredigt wiederholt und auslegt sind nicht aufgehoben. Auch wenn der Mensch den Gerechtigkeitsanforderungen Gottes nicht nachkommen kann, gelten seine Maßstäbe trotzdem (Rö 3,23).

Das Gesetz ist der Ideale Zuchtmeister (Gal 3,25). Es offenbart uns die Anforderungen Gottes und zeigt unser Versagen auf.

B. Die Rolle des Gesetzes in Israel

Im „Gesetz“ (**Exodus 20-40, Levitikus**, Teile des Buches **Numeri**, und fast das ganze Buch **Deuteronomium**) finden wir zwei Arten von Gesetz:

1. Unwiderlegliches Gesetz

„Du sollst“ und „Du sollst nicht“. Dies finden wir beispielsweise in den Zehn Geboten

1. Lev 19,14: Du sollst einem Tauben nicht fluchen und vor einen Blinden kein Hindernis legen

2. Von Fall zu Fall

Eine zweite Art von Gesetz wird ist von Fall-zu-Fall. Hier spricht ein Gesetz eine spezifische Situation an:

2. Wenn du das Rind deines Feindes oder seinen Esel umherirrend antriffst, sollst du sie ihm auf jeden Fall zurückbringen (Ex 23:4)

Offensichtlich beziehen sich diese Verse auf das Rind oder den Esel, was aber wenn es sich um das Schaf oder das Kamel des Feindes handelt? Es ist offensichtlich, dass das Beispiel von dem Rind oder Esel andere Tiere nicht ausschließt.

IV. Geschichte, Erzählung

1 Mose, 2 Mose (erste Hälfte), 4 Mose, Josua, Richter, Ruth, 1 & 2 Samuel, 1 & 2 Könige, 1 & 2 Chronik, Esra, Nehemia, Esther, Jona

3. Mehr als 40% des Alten Testaments bestehen aus Erzählungen.
4. Offensichtlich gefiel es dem Heiligen Geist so viele Teile der Bibel als Erzählform niederzuschreiben.

i Eine Erzählung ist eine Geschichte. Aber eine biblische Erzählung ist eine Geschichte die aus einem bestimmten Zweck erzählt wird. Es ist eine Botschaft die durch Menschen, durch deren Probleme und deren Situationen spricht.

Biblische Erzählungen sind nicht dazu gedacht eine umfassende Biographie oder jedes einzelne Detail einer Geschichte wiederzugeben, sondern die Schreiber haben unter der Leitung des Heiligen Geistes sorgfältig das Material ausgewählt, das wichtig war um ein gewisses Ziel zu erreichen.

Richtlinien für den Umgang mit geschichtlichen Berichten:

A. Alttestamentliche Erzählungen sind nicht einfach Geschichten über Menschen

1. Es sind überwiegend Geschichten über das was **GOTT** an diesen Menschen und durch diese Menschen tut.
2. **Gott ist die Hauptperson der Geschichte.** Dies trifft selbst dann zu, wenn der Name Gottes noch nicht einmal erwähnt wird (s. Esther)
3. Suche bei jeder geschichtlichen Erzählung die Haupt-Handlung. Die Frage lautet immer was ist der Werdegang der Geschichte. Was ist am Ende des Buches anderes, und warum?
4. Studiere die einzelnen Charaktere! Welche Rolle spielen sie? Wie verhalten sich die Charaktere gegeneinander? Welchen Fortschritt oder Rückschritt machen sie? Haben sie Erfolg, oder versagen sie? Warum?

Beim Lesen von Erzählung wird man immer wieder **drei Ebenen von Erzählungen** antreffen: ³

1. Auf der **obersten Ebene** geht es um den souveränen Plan Gottes mit dem Universum und der Menschheit. Schlüsselaspekte sind die Schöpfung, Sündenfall, Macht und Allgegenwart der Sünde, Notwendigkeit der Erlösung, Fleischwerdung und das stellvertretende Opfer Jesu.

³ Fee, Gordon D., and Douglas Stuart. *Effektives Bibelstudium*. ICI, Dt. Büro, 1996, 91.

2. Die Schlüsselaspekte der **Mittleren Ebene** konzentrieren sich auf Israel: Berufung Abrahams, Versklavung und Befreiung Israels aus Ägypten, Land Kanaan, Zunehmende Untreue, Gottes Geduld und letztendliches Gericht
3. Auf der **Untersten Ebene** findet man einzelne Erzählungen. Joseph der seine Brüder besucht, in den Brunnen geworfen wird und letztendlich in Ägypten landet. Gideon der zweifelnd Gott durch ein Vlies auf die Probe stellt. David der mit Batseba Ehebruch begeht.

B. Erzählungen sind nicht belehrend

Erzählungen enthalten meist keine direkte Lehre. Aber sie veranschaulichen das was an anderen Stellen gelehrt wird.

Beispielsweise enthält der Bericht über Davids und Batseba keine Lehraussage über Ehebruch und Mord. Aber die Geschichte veranschaulicht sehr stark die Konsequenzen die sich daraus ergeben.

C. Erzählungen geben wieder was geschehen ist – nicht was hätte geschehen sollen

1. Was Menschen in Erzählungen tun ist nicht unbedingt immer ein gutes Vorbild (**Rahab** lügt wegen den isralitischen Spionen)
2. Die meisten Charaktere des AT sind nicht vollkommen (**Abraham** lügt den König von Ägypten als auch Abimelech an wegen seiner Frau)
3. Am Ende der Geschichte wird nicht immer gesagt, ob das was geschehen ist gut oder schlecht war. (Dass **Jakob** zwei Frauen heiratete, dass **Abraham** zu seiner Magd Hagar einging, etc.)

D. Alle Erzählungen sind unvollständig

1. Nicht immer werden alle Details der Geschichte genannt (s. Joh 21,25)
2. Die Erzählungen wurden nicht geschrieben um unsere theologischen Fragen zu beantworten, sondern alle genannten Details unterstützen das Hauptanliegen des Schreibers.

E. Alttestamentliche Erzählungen sind keine Allegorien und enthalten keine versteckten Bedeutungen

1. Es gibt alttestamentliche Geschichten, die von vielen Auslegern geradezu missbraucht werden indem sie allegorisch ausgelegt werden. Eine sehr bekannte Geschichte ist David und Goliath. Wie gerne legen Ausleger irgendeine geistliche Bedeutung in die fünf Steine hinein, die David aus dem Flussbett genommen hatte: wie z.B. „*Fünf Schritte um geistliche Riesen zu bezwingen*“ o.ä.

F. Warnung vor falschen Kombinationen

2. Durch falsche Kombinationen kann man zu falschen Aussagen kommen. Ein sehr verbreiteter Auslegungsfehler ist die Schlussfolgerung, die wahren Feinde des Christen seien in der Gemeinde vorzufinden, weil David in Ps 23 sagt, dass er für immer im Haus des Herrn bleiben wird und dass Gott ihm einen Tisch im Angesicht seiner Feinde bereitet hat.

V. Poesie

Psalmen, Hohelied, Klagelieder

i Die Psalmen sind meist Gedichte oder Hymnen die sich an Gott richten und drücken Wahrheiten über Gott aus. In erster Linie sind es keine Lehren oder Gebote die dadurch vermittelt werden sondern ein **Handbuch zur Anbetung**.

A. Verschiedene Arten von Psalmen

1. Klagelieder

3. Psalm 3, 22, 31, 39, 42, 57, 71, 120, 139, 142, etc. hier drücken Menschen Gott ihre Kämpfe ihr Leid oder ihre Enttäuschung aus.

2. Dankpsalmen

4. Ps 65, 67, 75, etc.

3. Loblieder (Lobpreis Gottes)

5. Ps 66, 100, 111, etc.

4. Heilsgeschichtliche Psalmen

6. Ps 78, 105, 106, 135, etc.

5. Psalmen des Feierns und der Bundeserneuerung

7. Ps 2, 18, 20, 21, 45, 72, etc.

6. Weisheitspsalmen

8. Ps 36, 37, 49, 73, 112, etc.

7. Lieder des Vertrauens

9. Ps 11, 16, 23, 27, 62, 63, etc.

B. Hilfreiche Prinzipien zur Auslegung von Psalmen

1. Achte darauf in welche **Art** der Psalm **eingordnet** werden kann
2. Sei dir bewusst, dass sehr viele **Redewendungen** und sprachliche **Metaphern** gebraucht werden:
 1. In den Psalmen hüpfen Berge wie Widder (114,4)
 2. Feinde haben Schwerter zwischen ihren Lippen (59,8)
 3. Gott wird als Hirte, Festung, Schild oder Fels dargestellt
3. Beachte den **Parallelismus** in den Versen (Haupteigenschaft hebräischer Dichtung)

Es wird auffallen, dass Verse meist aus zwei Zeilen bestehen.

 1. Diese arbeiten miteinander indem die zweite Aussage die erste **bestärkt**:
*Der Mensch – wie Gras sind seine Tage,
wie die Blume des Feldes, so blüht er (Ps 103,15)*
 2. Manchmal wird der Gedanke **erweitert**:
*Glücklich der Mensch, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet
und in dessen Geist kein Trug ist (Ps 32,2)*
 3. Manchmal wird die zweite Zeile der ersten mit einem alternativen Gedanken **gegenübergestellt**:
*Glücklich der Mann, der den HERRN zu seiner Zuversicht macht
und sich nicht wendet zu den Drängern und den in Lüge Festgefahrenen (Ps 40,59)*
4. Studiere den **geschichtlichen Hintergrund** der Psalmen (z.B. Ps 51 ... als der Prophet Nathan zu ihm kam)
5. Achte auf die **zentrale** oder vereinigende **Aussagen/ Gedanken** des Psalmes

VI. Weisheitsliteratur

Hiob, Sprüche, Prediger

Alle Weisheitsliteratur ist Poesie, aber nicht alle Poesie ist Weisheitsliteratur.

Man kann grundsätzlich zwei Arten von Weisheitsliteratur unterscheiden:

A. Sprichwörtliche Weisheitsliteratur

6. Dies sind Richtlinien, die allgemein zutreffen. Dabei handelt es sich um Richtlinien, nicht Garantien; um Prinzipien nicht um Verheißungen.
7. Beispielsweise ist es allgemein zutreffend, dass eine faule Person in der Regel Armut erfahren wird. Dennoch können Ausnahmen im Leben beobachtet werden. Auch wenn ein gottesfürchtiges Leben in der Regel zu einem langen Leben führt, so wie einige der Sprüche lehren, gibt es dennoch Ausnahmen dazu (Stephanus, etc.)

reichen von einem Meer zum anderen und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Man kann den Juden eigentlich keinen Vorwurf machen, dass sie das Reich Gottes in Macht und Herrlichkeit erwarteten, weil dies aus ihrer Perspektive nicht ersichtlich war. ABER man muss ihnen vorwerfen, dass sie Christus nicht glaubten, als er ihnen sagte, dass er der Messias sei, und das Reich Gottes erst viel später so anbrechen würde wie sie es erwarteten (in Macht und Herrlichkeit).

VIII. Evangelien

Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, Apostelgeschichte

- Manche Menschen gehen an die Evangelien heran als wären sie geschichtliche Erzählungen und würden lediglich biographischen Informationen enthalten. Dies trifft nicht zu. Die Evangelien sind keine Biographien im klassischen Sinne, weil man bei Biographien viel mehr biographische Ereignisse erwarten würde, wie dies bei den Evangelisten der Fall ist (in fast allen Fällen werden beinahe 30 Jahre übersprungen).
- Die Evangelien sind weit mehr als Biographien. Sie enthalten sowohl *Berichte über Jesus* als auch *Lehren von Jesus*.

A. Vier Prinzipien bei der Auslegung von Gleichnissen

- 1) **Achte auf eine natürliche Auslegung des Gleichnisses:** Ein Gleichnis ist eine Geschichte, die versucht eine Wahrheit mit einer Analogie zu illustrieren. Zwei Dinge werden also zusammengebracht: (1) eine reale Lebenssituation und (2) eine geistliche Wahrheit die veranschaulicht wird.
- 2) **Bestimme das Problem,** die Frage oder die Situation, welche zu dem Gleichnis führt. (Gleichnis des Barmherzigen Samariters).
- 3) **Ermittle die primäre Wahrheit** die durch das Gleichnis veranschaulicht wird: In der Regel vermitteln Gleichnisse eine einzige Wahrheit. Um die Hauptaussage des Gleichnisses zu verdeutlichen, kann es sein, dass auch andere Details sich auf das geistliche Leben beziehen.
- 4) **Überprüfe** die Hauptaussage des Gleichnisses **mit der übrigen Lehre** der Schrift.

IX. Lehrbriefe

Römer, 1 & 2 Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, 1 & 2 Thessalonicher, 1 & 2 Timotheus, Titus, Philemon, Hebräer, Jakobus, 1 & 2 Petrus, 1 – 3 Johannes, Judas

A. Übliche Form der Briefe⁵

- 1) Autor
- 2) Empfänger
- 3) Grußwort
- 4) Gebet/ Danksagung für die Empfänger
- 5) Hauptteil
- 6) Abschiedsgruß

- In den Briefen finden wir meist eine Darlegung von objektiven Wahrheiten (gemischt mit Warnungen vor Irrlehren, Gebeten, Dankesreden, Hymnen).
- Beispielsweise argumentiert Paulus im Römerbrief wie ein Jurist für das Evangelium der Gnade Gottes.
- Bei der Argumentation ist es wichtig auf Worte zu achten, die Absätze oder Kapitel miteinander verbinden: *denn, deshalb, und, aber*, etc.
- Briefe sind meist einfacher zu verstehen, da die Bedeutung meist an der Oberfläche liegt
- Die Absicht des Autors ist in der Regel schnell zu begreifen
- Dennoch enthalten Lehrbriefe tiefgründige, unerschöpfliche Wahrheiten

X. Apokalypse

Daniel, Offenbarung

Apokalypse ist eine besondere Form der Prophetie die sich speziell den katastrophalen Ereignissen der Endzeit widmet und eine Vielfalt von symbolischem Material präsentiert. Gerade dies macht sie zu einem Nährboden für Spekulation.

⁵ Manchmal wird zwischen *Briefen* und *Episteln* unterschieden. Die Briefe (die die Wesensmerkmale eines Briefes enthalten) seien eher persönlichen Charakters und nicht für die Öffentlichkeit gedacht gewesen während die Episteln von vorn herein als künstlerisch literarische Form für die Öffentlichkeit gedacht gewesen wäre.

A. Vier Prinzipien zur Herangehensweise an Apokalyptische Gattung:

- 1) Mach dich vertraut mit dem geschichtlichen Kontext in dem der Prophet schrieb. Wenn man die Propheten liest ist es wichtig die damalige Situation zu rekonstruieren (Wer, Was, Wo, Wann, Warum, Weshalb)
- 2) Untersuche ob die Prophezeiung im Verlauf der Geschichte bereits in Erfüllung gegangen ist oder noch aussteht
- 3) Arbeite an einem Verständnis der symbolischen Sprache
 - a. Apokalyptische Literatur verwendet sehr viel Symbolik
 - b. Trotz der gehäuften Symbolik sollte die wörtliche Herangehensweise bevorzugt werden

BEISPIEL: Daniel 9 spricht von 70 Jahrwochen ($69 \cdot 7 = 483$ Jahre und $1 \cdot 7 = 7$ Jahre). Diese Zahlen sind tatsächliche Jahre und NICHT symbolisch zu verstehen. Lediglich war zwischen der 69. und 70. Jahrwoche keine Zeitspanne ersichtlich. In der Offenbarung kommen die 7 Jahre ebenfalls vor: (42 Monate bzw. zwei Zeiten eine Zeit und $\frac{1}{2}$ Zeit).
 - c. Hinter jedem Symbol steht eine wortwörtliche Bedeutung
- 4) Untersuche Parallele Prophezeiungen, Beispielsweise ist es sehr hilfreich das Buch Daniel zu lesen, wenn man die Offenbarung studiert, weil viele Prophezeiungen (& Symbole) Ähnlichkeiten haben.



Buchempfehlung: Arnold G. Fruchtenbaum, *Handbuch der biblischen Prophetie* (GerthMedien)

XI. Hausaufgaben



Leseaufgabe, Hendricks, *Bibellesen mit Gewinn*: Kapitel 21-23 (S. 163-179)

Zähle die gelernten literarischen Gattungen auf:

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)

Zu welcher Gattung würdest Du folgende Bücher zuordnen?

- 2 Mose
- Jona
- Prediger
- Hiob
- Apostelgeschichte
- Daniel
- Offenbarung
- 1 Mose
- Jakobus